

ReferentInnen

Mag.^a Lucia Göbesberger
0732/7610-3255
lucia.goebesberger@dioezese-linz.at

Mag.^a Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer
0732/7610-3254
angelika.gumpenberger-e@dioezese-linz.at

Dr.ⁱⁿ Edeltraud Koller
0732/784293-4168, e.koller@ktu-linz.ac.at

Univ.-Prof. Dr. Helmut Renöckl
0699/18888800
renoeckl@fm.uni-linz.ac.at

DDr. Severin Renoldner
0732/7610-3250
severin.renoldner@dioezese-linz.at

Mag. Konrad Rumetshofer
07355/7393
k.rumetshofer@aon.at

Dr. Stefan Schlager
0676/8776-3245
stefan.schlager@dioezese-linz.at

Mag. Georg Winkler
0650/4262344
g.winkler@ktu-linz.ac.at

Dauer der einzelnen Teile: jeweils 2 Stunden
(mit Pausen)

Terminvereinbarung: direkt mit dem/der
Referenten/in

**Im Arbeitsjahr 2013/14 wird die dreiteilige Reihe
vom EB-Forum OÖ gefördert.**

Informationen zur Förderung bei
Sylvia Zellinger
sylvia.zellinger@dioezese-linz.at
☎ (0732) 76 10 - 32 17

Weitere Infos:



Theologische Erwachsenenbildung der Diözese Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz

☎ (0732) 76 10 - 32 41
theoleb@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/theoleb



Hier leben Sie auf!



Treffpunkt Bildung



unterstützt vom Land OÖ



Impressum: Pastoralamt der Diözese Linz, Theologische
Erwachsenenbildung, f.d.l.v.: Dr. Stefan Schlager,
Layout: Ludmilla Oberlehner

TheolEb: (0732) 7610 - 3241
theoleb@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/theoleb



Katholische Kirche
in Oberösterreich

mini | kurs

Ethik



damit das leben
glückt

TheolEb | Kath. Bildungswerk

Damit das Leben glückt

Der Ruf nach Ethik bzw. Moral ist heute unüberhörbar – im persönlichen Bereich (z. B. Wertwandel) wie in der Öffentlichkeit (Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Medizin ...). Allerdings bedeutet dieses Rufen nach Ethik und Moral nicht schon, dass in all diesen Bereichen bereits klar ist, was mit Ethik und Moral eigentlich gemeint ist. Vielmehr ruft man hier nach dem, was man vermisst, wünscht und braucht.

Lebensnah und gut verständlich

Dementsprechend lädt der Minikurs Ethik zu einer spannenden Entdeckungsreise in die Grundlagen der Ethik ein: mit wertvollen Einsichten, Impulsen und Perspektiven aus rund 2500 Jahren, die das eigene wie auch das gesellschaftliche Leben bereichern und gelingen lassen.

1. Abend

wert-voll und bewährt:

Normen und Werte

Wichtige Orientierungsgrößen für unser Tun sind Werte und Normen. Unter Werte versteht man dabei grundlegende und tief verankerte Vorstellungen darüber, was in einer Gemeinschaft als richtig und erstrebenswert gilt. Deshalb liegen auch den meisten ethischen Normen (= Regeln für unser Handeln) ganz bestimmte Werte zugrunde. Normen sind dementsprechend bewährte Maßstäbe, an denen wir unser Verhalten ausrichten sollen, damit Wertvolles geschützt und verwirklicht werden



kann. Zu den bekanntesten Normen zählen die Zehn Gebote. Ihre Aufgabe ist es, Humanität und Freiheit in der Gesellschaft zu schützen bzw. zu ermöglichen.

ReferentInnen: *Gumpenberger-Eckerstofer, Göbesberger, Koller, Renoldner, Schlager*

2. Abend

konstruktiv und entlastend:

Prinzipien und Tugenden

Immer wieder orientieren sich Menschen in ihrem Tun an einem obersten Prinzip oder Grundsatz. So hat der Philosoph Immanuel Kant etwa den „kategorischen Imperativ“ formuliert. Mein Handeln soll demnach dem (formalen) Prinzip standhalten können. „Stell dir vor, jeder würde bzw. dürfte das tun?“

Darüber hinaus ist heute auch ein Handeln nach dem (inhaltlichen) Prinzip Gerechtigkeit gefragt. Wie solch ein Handeln nach dem Prinzip Gerechtigkeit konkret aussehen könnte, hat John Rawls auf beeindruckende Weise gezeigt.

So wichtig die Orientierung an den Normen, Werten und Prinzipien auch ist, es braucht daneben noch etwas Anderes. Damit nämlich aus dem Gut-Sein-Wollen auch ein Gut-sein-Können wird, gilt es bestimmte Haltungen bzw. charakterliche Dispositionen (= Tugenden) zu kultivieren und zu entfalten. Vier Eigenschaften (= Kardinal-Tugenden) kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

ReferentInnen: *Göbesberger, Koller, Rumetshofer, Schlager, Winkler*

3. Abend

authentisch und zeitgemäß: Gewissen und bewährte ethische Orientierungsmodelle

Lange Zeit war es eher still, jetzt aber zieht die Beschäftigung mit dem Gewissen wieder wachsendes Interesse auf sich. Das Gewissen zeigt sich bei uns Menschen als eine Art innere Stimme, die signalisiert, ob es zwischen meinem Handeln und meinem „Entwurf für ein gelingendes Leben“ eine Übereinstimmung gibt oder nicht.

Damit sich diese innere Stimme entfalten kann bzw. damit diese Seite auch zum Schwingen gebracht wird, braucht es wie z. B. beim Cello einen Resonanzkörper. Dieser Resonanzkörper für unsere innere Stimme wird aus verschiedenen Einflussgrößen und Inspirationsquellen gebildet (z. B. Fachwissen, Visionen, Religion, Vorbilder etc.). Es zeigt sich also: Wissensbildung und Persönlichkeitsbildung hängen eng zusammen.

Im Laufe der Jahrhunderte sind zudem hilfreiche ethische Orientierungsmodelle entstanden. Ein Blick auf heute wichtige Modelle (wie A. Schweitzer, H. Jonas) soll den Minikurs Ethik abrunden.

ReferentInnen: *Göbesberger, Koller, Rumetshofer, Schlager*